

Ich habe mich auf den Weg zur Krippe gemacht:

Wie einer der Könige suchte ich nach einem Lichtpunkt am dunklen Himmel. Wie einer der Hoffnungslosen suchte ich nach einem Funken Hoffnung in dieser Welt. Wie einer der Verlorenen suchte ich ein Zuhause – bei Gott.

Ich suchte Gott bei den Menschen und fand – einen Blick, der mich verstand, und fand eine Hand, die mich suchte, und fand einen Arm, der mich umfasste, und fand einen Mund, der zu mir JA sagte.

Ich fand - Gott, nach langem Suchen: sehr arm, nicht mächtig, nicht prächtig, sehr bescheiden, alltäglich, als Kind in der Krippe, nackt, frierend, hilflos mit einem Lächeln durch die Zeiten; das erreichte mich in meinen Dunkelheiten.

Gott fing ganz klein an – auch bei mir.

Hanns-Dieter Hüsck



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder!

Mit den Worten von Hanns-Dieter Hüsck wünschen wir Ihnen zum Weihnachtsfest, dass Sie suchen und finden, vor allem eine Spur von Gott, der die Liebe ist, der uns menschlich entgegenkommt, manchmal in Menschen, die uns ganz nahe sind, manchmal in den Fremden und Fernen.

Am Fest der Menschwerdung Gottes dürfen wir feiern, dass er sich finden lässt in dieser Welt und in unserem Menschenleben, im Kind in der Krippe, in unserem Menschenbruder Jesus von Nazareth. Überraschend und gegen alle übliche Erwartung fängt Gott ganz klein an, auch bei jeder und jedem von uns. Jesus, der für uns auch der Mann am Kreuz und der Sieger über den Tod ist, ist der Funke Hoffnung in dieser Welt, der Lichtpunkt am dunklen Himmel und das Ja-Wort Gottes.

Von Herzen wünschen wir Ihnen, dass Sie in der Heiligen Nacht und in den Nächten Ihrer Sorgen und Ängste aufbrechen können nach Betlehem und das Licht und den Frieden des menschengewordenen Herrn neu entdecken.

Ihnen und allen, die zu Ihnen gehören, eine gesegnete und frohmachende Weihnacht und Gottes Wegbegleitung im Neuen Jahr 2024!

Im Namen Ihrer Seelsorgerinnen und Seelsorger, Jürgen Hüntel, Pfarrer